Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855

1838

2 (5.1.1838)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Unterrhein-Kreis.

№ 2. Freitag den 5. Januar 1838.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio

Bekanntmachungen.

No. 4626. Die in den Phisikats-Bezirken befindlichen Krankenhäuser betr.

Sämmtliche Phisikate werden aufgefordert, binnen 14 Tagen berichtlich anher anzuzeigen, ob und in welchen Orten ihres Bezirks sich Krankenhäuser befinden; wie viel Kranke dem Raum und den vorhandenen Requisiten nach in dieselben aufgenommen werden können; wie sie dotirt, und wie überhaupt, besonders aber, wie sie hinsichtlich ihrer innern Einrichtung beschaffen seyen?

Karlsruhe, den 28. Dez. 1837.

Großh. Sanitäts-Kommission.

Dr. Teuffel. Wolff.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74. des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde,

1) im Bezirksamt Bonndorf:

[2]1 des dem großh. Domänen-Aerar auf der Gemarkung Ewattingen zustehenden Kleinzehntens.

[2]1 des dem großh. Domänen-Aerar auf der Gemarkuug Münchingen zustehenden Groß-, Klein- und Heuzehntens.

2) Bezirksamt Neckarbischofsheim:

[104]3 zwischen der kathol. Schule zu Bargen und der Gemeinde daselbst;

3) im Bezirksamt Kenzingen:

[2]1 zwischen großh. Domänen-Verwaltung Kenzingen und der Gemeinde Nordweil, wegen der Domanialzehnten;

4) im Bezirksamt Lörrach:

[1]2 zwischen der Schule in Tüllingen und der dortigen Gemeinde;

5) im Bezirksamt Bretten:

[1]2 zwischen dem großh. Domänenärar und der Gemeinde Nusbaum;

6) im Bezirksamt Neckargemünd:

[1]2 zwischen der kathol. Pfarrei Neunkirchen und der Gemeinde Unterschwarzach;

7) im Bezirksamt Emmendingen:

[104]3 zwischen der Pfarrei Mundingen und dem Bürger Gottlieb Kern daselbst, wegen des kleinen Zehntens auf dem Lehenhof;

[104]3 zwischen der Pfarrei Mundingen und dem Amsenhofbauern Gottlieb Blum, Mundinger Gemarkung, wegen des kleinen Zehntens;

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguts-Theil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von 3 Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

[2]1 No. 33,968. Mannheim. Bierbrauermeister Johann Philipp Degen dahier, wurde unterm heutigen als Beistand für den mundtodten Georg Andreas Müller — statt dessen nunmehr entlassenen frühern Beistandes Bierbrauermeisters Johann Müller — aufgestellt und verpflichtet.

Mannheim den 23. Dezember 1837.

Großh. Stadtamt.

Nombride.

vdt. Niednagel.

Fahndung und Vorladung.

[104]2 No. 22854. Ettenheim. Norbert Geiger lediger Bäckergesell von Altdorf, welcher sich eines bei Müller Henninger hier begangenen Diebstahls dringend verdächtig gemacht hat, wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewißer dahier zu sistiren, und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, als sonst nach Lage der Akten in Contumaciam gegen denselben würde erkannt werden.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, die unterm 17. Oktober d. J. erlassene Fahndung gegen Norbert Geiger fortzusetzen.

Ettenheim. den 16. Dez. 1837.

Großh. b. Bezirksamt.

v. Neubronn.

[103]3 No. 23,951. Staufen. Bei der Conscription des diesseitigen Amtsbezirks ist ungehorsam ausgeblieben, und hat sich bisher nicht gestellt:

Engelhard Mörder von Kirchhofen.

Gegen denselben wird daher der Abwesenheitsprozeß eröffnet, demnach, wenn er bis zum 1. April 1838. nicht zurückkehrt, und sich nicht meldet, gegen ihn verfügt werden wird, was in dem Gesetz vom 5. Okt. 1820 und vom 24. Mai 1825 hinsichtlich der ungehorsam ausbleibenden Conscriptionspflichtigen, verordnet ist.

Staufen, den 12 Dez. 1837.

Großh. Bezirks-Amt.

Schilling.

[2]1 No. 16770. Waldshut. Heinrich Strittmatter von Niederwihl mit Loos No. 59. und Jakob Maier von Engelschwand mit Loos No. 170. welche die Reihe zum activen Militärdienst getroffen hat, haben sich bei den gestrigen Aushebung nicht gestellt. Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen persönlich dahier einzufinden, und der Conscriptionspflicht Genüge zu leisten, widrigens die gesetzliche Strafe gegen sie erkannt würde.

Waldshut, den 22. Dez. 1837.

Großh Bezirksamt.

Dreyer.

[2]1 No. 24,422. Pforzheim. Jonathan Schmidt von Ittersbach für 1838 konscriptionspflichtig und bei Loos No. 86. zum Kriegsdienste berufen aber unerlaubt abwesend, wird vorgeladen, bis zum ersten April 1838 dahier sich zu stellen, über seinen Austritt zu verantworten und seine Zuweißung in Dienst zu erwarten, bei Vermeidung Verlustes des Ortsbürgerrechtes der gesetzlichen Geldstrafe von 800 fl. und weiterer Einschreitung auf Betreten.

Pforzheim, den 26. Dez. 1837.

Großh. Oberamt.

Deimling.

Eröffnung

des Hebammen-Unterrichtes zu Heidelberg.

[1]2 Da der Lehrkurs für angehende Hebammen am ersten Februar 1838 seinen Anfang nehmen wird, so werden die resp. vorgesetzten Behörden der Amtsbezirke des Unterrheinkreises hiervon zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit die Verfügung getroffen werde: daß in den Ortschaften, wo Hebammen fehlen, taugliche Subjecte zur Erlernung der Hebammenkunst gewählt und zum Unterrichte an die unterzeichnete Stelle gewiesen werden, wobei man glaubt, den Wunsch nicht unterdrücken zu dürfen, daß bestehender hoher Verordnung gemäß, bei der Wahl der Schülerinnen neben dem sittlichen Betragen vorzüglich auf die erforderlichen Geistes-Anlagen und darauf gesehen werde, daß die zu wählenden Personen nicht über 30 Jahre alt sind.

Heidelberg den 20. Dez. 1837.

Der großherzogl. Vorstand der Hebammenschule.

Naegele.

Anzeigen.

[2]1 In Heidelberg Lit. C. No. 69 sind mehrere Tausend Gulden milde Stiftungsgelder im ganzen oder getheilt, gegen doppelte Versicherung auszuleihen.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

[104]3 No. 3738. Wertheim. Nachdem das hiesige Handlungs-Haus, Firma S. Feibel und A. Gabriel seine Insolvenz gerichtlich angezeigt und die vorgenommene Vermögensuntersuchung nach Abzug der Activen eine Schuldenlast von beiläufig 11,500 fl. ergeben hat, so wird auf den Antrag der Gläubiger gegen die Mitglieder desselben Amschel Gabriel Frank's Erben, namentlich dessen Wittwe Zierle geborne Nathan, und deren großjährige Kinder Samuel, Moritz und Jette Frank Gant erkannt, der 28. November l. J., als der Zeitpunkt des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens bezeichnet, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 11 k. M., früh 8 Uhr,
anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen will, hat solche in dem angesetzten Termin, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder mit Antretung des Beweises durch andere Beweismitteln.

Auch wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, u. nach Umständen ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht, wobei die Nichterscheinenden, und zwar was den letzt gedachten Punkt betrifft, unter der Voraussetzung, daß die Forderung der einwilligenden Gläubiger ¾ der ganzen richtig gestellten Schuldsumme ausmachen, als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Wertheim den 22. Dezember 1837.

J. C. c. H. B.
Dr. Schütt.
Grühninger.

Versteigerungen.

[102] Feidenheim. Die nachbeschriebenen, dem hiesigen Bürger Valentin Reibeld I. gehörigen Liegenschaften werden

Montag den 15. Januar 1838, Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehaus dahier, im Zwangswege öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, endgültig zugeschlagen werden.

Ein einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer und Garten, neben Christoph Bohrmann und Johann Seifried, vorn gemeine Straße, hinten Samuel Schaaff.

Die Versteigerungs-Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet, und können inzwischen dahier eingesehen werden.

Feidenheim den 18. Dezember 1837.

Großh. Bürgermeisteramt.
Sohn, Bürgermstr.
vdt. Schmidt Rthsschbr.

Aufforderung.

[103]3 No. 1991. Sinsheim. Bei der Vermögenstheilung des für verschollen erklärten Peter Halbmaier von Grombach — sind seine Geschwister interessirt und zwar:

1) Georg Adam Halbmayer, im Jahr 1809 nach der Krimm ausgewandert.
2) Johannes Halbmayer früher in Rastatt etablirt, welcher daselbst mit Hinterlassung einer Tochter gestorben ist, die sich nach Frankreich begeben haben soll.
3) Elisabetha Halbmayer, geehlicht gewesene Mathäus Kitzinger in Massenbach; modo deren hinterlassener Sohn Heinrich Kitzinger, dessen Aufenthalt seit etwa 10 Jahren unbekannt ist.

Vorbenannte Personen, oder deren Abkömmlinge, welche Ansprüche an das rückgelassene Vermögen des Verschollenen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert,

innerhalb 4 Monaten

sich zu melden und ihre Erbrechte zu begründen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen in fürsorglichen Besitz zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene am Tag, wo der Erblasser vermißt wurde, nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 16. Dez. 1837.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Petri.

Holzversteigerung.

[2]1 F. No. 1840. Schwetzingen. In den Domänenwaldungen der Bezirksforstei Schwetzingen werden durch den Bezirksförster Raisberger in kleinen Loosabtheilungen gegen baare Bezahlung versteigert:

Montag den 8. Januar 1838, im Distrikt Kollert.

155½ Klafter eichen Scheitholz,
78 » weiden »

107½ Klafter eichen Prügelholz,
9½ » » Klotzholz,
33½ » weiden Prügelholz,
92 » » Klotzholz,
4½ » Stockholz,
9525 Stück eichene Wellen,
2575 » weidene » und
ca. 100 Klafter Stockholz nach Abschätzung zum Selbstausgraben,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das ersteigte Holz ꝛc. auf Staatskosten über den Rheindurchschnitt verbracht wird.

Schwetzingen den 29. Dezember 1837.

Großh. Forstamt.
F. Velten.
Zipperlin.

Montur-Versteigerung.

[2]1 Mannheim. Mittwoch den 10. Januar 1838, Vormittag 10 Uhr, werden in der hintern Rheinthorkaserne,

550 Stück Dienstmützen,
82 Röcke,
54 Paar blaue Pantalons,
63 weiß tuchene Aermelwesten,
64 Stück grau tuchene Mäntel,
68 Paar blau tuchene Fäustlinge,
656 Stück Tschakos mit Tschakoraßen,

in einzelnen Parthien gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Mannheim den 1. Januar 1838.

Der Regimentsquartiermeister.
Horchler.

[2]1 F.-A.-No. 1428. Neckargemünd. Durch Bezirksförster Krutina wird bis Montag als den 8. Januar 1838. Morgens 9 Uhr im Domänenwalddistrikt Epfenberg, Bezirksforstei Wiesenbach folgendes Holz loosweise auf der Hiebsstelle öffentlich versteigert:

43½ Klafter buchen Scheit,
24¾ « buchen Prügel,
¼ « buchen Klötz,
1910 Stück buchene Wellen, nebst ein Loos Bau- und Reisholz.

Neckargemünd, den 28. Dezembr. 1837.

Großh. Forstamt.
v. Truchseß.
Bartelmetz.

[1]2 Wiesloch. (Schneidmühleversteigerung) Montags den 15. künftigen Monats und Jahrs Nachmittags 2 Uhr wird die den Friedrich Schweinfurth'schen Kindern dahier zugehörige auf 11,000 fl. gewerthete und im besten Stande sich befindende Schneid- und Gypsmühle mit Hanfreibe und großen massiv aus Stein neuerbauten Wohn- und Oeconomiegebäude samt dabeiliegenden 2 Viertel 20 Ruthen Pflanz-Gras- und Baumgarten der Erbvertheilung wegen auf dem Rathhause dahier auf Eigenthum wiederholt öffentlich versteigert.

Hiezu laden wir die Steigerungslustigen unter dem Bemerken ein, daß Auswärtige sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Wiesloch, den 23. Dezembr. 1837.

Großh. Amtsrevisorat.
Eppelin.

Dienstnachrichten.

Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Trefzer in Wiechs, ist diese Schule, Bezirksschulvisitatur Schopfheim, mit dem neu regulirten Gehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und 48 Kreuzer Schulgeld von jedem Schulkind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe, haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsblatt vom 3. August 1836, No. 38, bei ihren Bezirksschulvisitatur zu melden.

Der katholische Schuldienst zu Aeule, Amts St. Blasien, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung oder dem Miethgelde dafür, und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von etwa 12 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß sich die Kompetenten um diesen Schuldienst nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J., Regierungsblatt No. 38, durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur St. Blasien innerhalb 4 Wochen zu melden haben.

Die fürstlich von der Leyen'sche Präsentation des Schulkandidaten Benjamin Müller von Schutterthal, bisherigen Schulverwalters zu Kuhbach, Oberamts Lahr, auf den katholischen Filialschul- und Meßnerdienst zu Kuhbach, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Mannheim,
Buchdruckerei des kath. Bürgerhospitals.

Rudolph Schlicht, Redacteur.